

Halbjahresbilanz Kulturamt 2010

Vorlage Kulturausschuss am 21.10.2010

- **12. Internationales Klezmer Festival Fürth** 5.3. – 14.3.2010
 - mehr als 6.000 Besucher
 - annähernd alle Konzerte ausverkauft
 - neue Aspekte jüdischer Musik
 - Gewinnung jungen Publikums mit zeitgemäßen Bands und Disko
 - Durch Lokalpodium Identifikation über das klassische Konzertpublikum hinaus
 - Workshops mit Teilnehmern aus ganz Europa
 - Das Klezmer Festival Fürth hat sich den Ruf erarbeitet, zu den 3 größten und qualitativ besten Festivals der Welt zu gehören.

- **2. Kultur im Gespräch** „Überwintern in finanziell klammen Zeiten“ am 17.4.2010 im BiKul
 - Mit 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
 - Vernetzung als Dienstleistung des Kulturamtes
 - Nachtreffen am 25.10.2010

- **5. Salsa Camp Fürth** 10.-20.6.2010
 - mit 540 Workshop-Teilnehmern ausgebucht
 - plus 2 ausverkaufte Abend-Parties mit ca. 700 BesucherInnen
 - Begeisterte internationale DozentInnen aus NL, PL, E, A und D

- **10. Fürther Parklesungen** Juli 2010
 - 460 BesucherInnen

- **WARTEN** – Ein Kunstprojekt zum Eisenbahnjubiläum 10.-26.9.2010
 - über 2.200 BesucherInnen, allein 1.500 in der Ausstellung im Bahnhof
 - niederschwelliges Angebot, sich mit Kunst und Kultur und einem Thema zu beschäftigen (kulturelle Bildung)
 - Warteinseln und Aktionen in der Fußgängerzone
 - Vernetzung der Akteure v. 5vor12, Abendprogramm, Kreative Einzelhändlerinnen
 - Gelegenheit für StudentInnen, ein Projekt zu realisieren.
 - V. Kulturfonds Bayern mit 11.000 Euro bezuschusst!

- **3. Fürther Jazzvariationen** „French connection“ 21.-24.10.2010
 - mit Nachwuchswettbewerb Jump'n Jazz der Fürther Nachrichten (3.000 € Preisgeld)
 - Kooperation mit Grüner Halle und LIM

- **Soireekonzerte** im Schloss Burgfarrnbach
Entwicklung der Abonnementauslastung:
 - **2003/04: 30 Abos = 32 %**
 - **2004/05: 40 Abos = 42 %**
 - **2005/06: 53 Abos = 56 %**
 - **2006/07: 60 Abos = 64 %**
 - **2007/08: 74 Abos = 79 %**
 - **2008/09: 90 Abos = 96 %**
 - **2009/10: 90 Abos = 96 %**
 - **2010/11: 90 Abos = 96 %**

(Mehr Abos werden nicht verkauft wg. Künstlerkarten)

Dies bedeutet in der Saison 2010/11 wieder eine **Auslastung von 100 %**.

- **LesArt** 6.-14.11.2010

-
- **LITERATURupdate** des AK gemeinsame Kulturarbeit Bayerischer Städte 6.-21.11.2010
 - Zusammen mit der Kofferfabrik
 - Babylon
 - Kulturort Badstr. 8
 - Uferpalast
- Neuauflage „**tanz!börse**“ 7.11.2010, Kooperation ARGE – Stadthalle Fürth
- **Kultur(förder)preisverleihung** 25.11.2010, 19.30 Uhr
 - Zusammen mit Talentpreisverleihung

VORSCHAU 2011

- **ARGE Großraumfestival** 1.-17.4.2011
 „made in...“ Die Kultur- und Kreativlandschaft N_FÜ_ER_SC
 Vorstellung des Themas am 9.11.2010 im Stadtmuseum Ludwig Erhard in Fürth

Die Planungen für Fürth s. Anlage

- **Klezmerfestival Intermezzo** 10.- 13.3.2011
- **Leo- und Ida Wolf Gedächtnispreis** Mai 2011
- **17. Internationales Figurentheaterfestival** 13. .- 22.5.2011
- **Salsacamp** 10.- 12.6.2011
- **Parklesungen** Juli 2011

PERSONALSITUATION:

Das Kulturamt schafft mit einem Miniteam ein Maximum an Output. Sämtliche Veranstaltungen sind äußerst erfolgreich, haben das Image der Stadt nach außen gemehrt, nach innen wurde Stolzarbeit geleistet. 40-60% aller Veranstaltungsausgaben, finanzieren sich durch Einnahmen, Fördermittel und Sponsoren. Der größte Teil der Ausgaben geht an die heimische Wirtschaft und bleibt somit in Fürth. Die Vernetzungs- und Beratungsarbeit des Kulturamtes wird von den ehrenamtlich Kulturschaffenden dankbar angenommen. Mit dem Stellenplan 2009 wurde endlich die dringend notwendige Stelle 41407 wieder geschaffen, die an das Kulturforum gegangen war. Durch den Weggang des Stellenplaninhabers zum 1.8.2010 ist die Stelle vakant und wird nun im Rahmen der Aufgabenkritik zur Disposition gestellt. 3,7 Stellen und 150.000 € städtische Zuschussmittel ist für das Kulturamt einer Großstadt gerade noch als Grundausstattung zu betrachten (zum Vergleich: Erlangen hat 9 Stellen und 450.000 € Budget). Es wird dringend gebeten, die vakante Stelle als Vollzeitstelle wieder zu besetzen zu dürfen. Anderenfalls kann die Verantwortung für die Personalfürsorge nicht weiter übernommen werden. Das Budget des Kulturamtes wurde seit 2004 um ein Drittel gekürzt. Bei einer weiteren Kürzung muss eine der oben aufgeführten Veranstaltungen gestrichen werden, was der Schließung einer Einrichtung gleich käme. Dabei ist immer zu bedenken, dass dann auch keine Einnahmen mehr gemacht werden können und sich der Einsparungseffekt minimiert. Mit Kultur kann kein städtischer Haushalt saniert werden, der Schaden für das gesellschaftliche Klima einer Stadt ist dagegen ungleich größer.

Ref IV / K - 1680
 Fürth, 13.10.2010
 gez.
 Claudia Floritz
 Leiterin Kulturamt